

dahin einschlagenden Papiere zu übergeben und die bezügliche Prüfung zu veranstalten, und daher scheint mir doch, daß dieser Gegenstand, wenigstens für die heutige Sitzung, erledigt ist.

v. Erdmannsdorf: Zur Widerlegung. Durch die Bedenken, die Herr v. Friesen gegen meine Ansicht aussprach, kann ich mich noch nicht für widerlegt erachten. Ich habe schon vorhin gesagt, materiell bin ich mit den Ansichten des Herrn Bürgermeister Wimmer vollständig einverstanden, ich spreche auch keineswegs der Ständeversammlung das Recht ab, über solche Angelegenheiten ihre Ansichten und Wünsche auszusprechen, ich halte aber diese Sache, meine Herren, nicht für eine Gelegenheit, die werth ist, deshalb einen ständischen Antrag an die Regierung zu bringen. Mit demselben Rechte, mit welchem wir jetzt beantragen, die Ferien sollen auf die und die Zeit gelegt werden, könnte man auch leicht beantragen, die Collegien sollen früh 7 Uhr oder 8 Uhr oder 9 Uhr anfangen und zu der und der Zeit aufhören, ob sie sollen bei Licht oder bei Tage gehalten werden. Mir steht ein ständischer Antrag zu hoch, als daß man über solche Angelegenheiten in einem solchen Antrage sich aussprechen dürfte; als Wunsch kann so etwas wohl ausgesprochen werden, und ich schließe mich selbst diesem Wunsche an, aber nur nicht als Antrag.

v. Posern: Ich trage auf Schluß der Debatte über die beiden zuletzt zur Sprache gekommenen Gegenstände an, so daß es jedoch noch vorbehalten bleibt, über die anderen Punkte dieser Position zu sprechen.

Präsident v. Schönfels: Der Herr v. Posern trägt in Bezug auf die zwei zuletzt besprochenen Gegenstände auf Schluß der Debatte an. Bevor ich die Frage an die Kammer in dieser Hinsicht richte, werde ich aber doch zuvor dem Herrn Minister das Wort zu geben haben.

Staatsminister v. Beust: So sehr entfernt ich bin, in dem vorgeschlagenen Antrage die geringste Ueberschreitung der ständischen Befugnisse zu erkennen, so muß ich es doch für wünschenswerth halten, daß hierbei dem Ermessen der Regierung eine möglichst wenig enge Grenze gezogen werden möchte. Ich muß hierbei einen Gesichtspunkt hervorheben, welcher von dem Herrn Professor Tuch geltend gemacht worden ist und den ich der Berücksichtigung der Kammer dringend empfehlen möchte. Es erscheint sehr wünschenswerth, daß in Bezug auf sämtliche deutsche Universitäten gleiche Bestimmungen eintreten; es ist auch möglich, daß hierzu in der allernächsten Zeit der Weg angebahnt wird, und es würde für die Regierung alsdann sehr unerwünscht sein, durch einen Antrag in einer ganz freien und unbefangenen Auffassung der Sache sich beengt zu sehen. Man hat schon früher öfter darauf aufmerksam gemacht, daß es große Uebelstände hat, wenn die Universitätsferien nicht zu gleicher Zeit eintreten, und hieraus die Folge hervorgeht, daß die Studenten sich gegenseitig besuchen und dadurch die allerempfindlichsten

Störungen verursachen. Es wird sich Jedermann noch aus der Universitätszeit erinnern, wozu es führt, wenn Hospitanten ankommen; nicht allein, daß sie außerhalb der Collegien die Zeit der Anderen sehr in Anspruch nehmen, es werden auch die Collegien selbst durch das häufige Hospitiren vielfach gestört. Von anderer Seite ist geltend gemacht worden, daß das Zusammenfallen der Ferien auf einen Zeitpunkt vielleicht gefährliche Verbindungen unter den Studierenden befördern könnte; allein diese Gefahr tritt vielleicht in noch höherem Grade, wenn sie überhaupt vorhanden sein sollte, gerade dann ein, wenn die Ferien ungleich fallen, indem dann geheime Verbindungen am besten durch die Besuche befördert werden, die sich die Studenten gegenseitig auf den Universitäten abstaten. Ich kann also in dieser Beziehung nur wünschen, daß der Antrag allgemein gefaßt wird, wie dies Herr v. Erdmannsdorf namentlich empfohlen hat.

Präsident v. Schönfels: Ich habe nun zuvörderst den Antrag des Herrn v. Posern zur Unterstützung zu bringen. Er geht dahin, bezüglich zweier Punkte die Debatte zu schließen, nämlich einmal in Bezug auf den Antrag des Herrn Bürgermeisters Wimmer, und dann auf die vom D. Großmann angeregte Frage wegen Verwendung von Stiftungsgeldern zu Bauten. Ich habe nun zu erwarten, ob fünf Mitglieder, die noch nicht gesprochen haben, den Posern'schen Antrag zu unterstützen gemeint sind? — Die Unterstützung erfolgt zahlreich.

Präsident v. Schönfels: Es würde nun gegen den Schluß der Debatte zu sprechen sein.

Bürgermeister Wimmer: Die große Mehrzahl derjenigen geehrten Herren, welche in Bezug auf meinen Antrag das Wort ergriffen haben, hat sich für denselben ausgesprochen; dahingegen ist von Seiten der Staatsregierung geäußert worden, daß sie selbst den Gegenstand ins Auge gefaßt habe und nicht ermangeln werde, ihm möglichst Anwendung angedeihen zu lassen. Der Zweck, der meinem Antrage zum Grunde lag, scheint daher schon jetzt erreicht zu sein. Ich glaube also, daß es zweckmäßiger ist, meinen Antrag zurückzuziehen, und überlasse es der geehrten Kammer, ob sie gestattet, daß ich ihn fallen lasse.

Präsident v. Schönfels: Herr Bürgermeister Wimmer zieht nach seinen Schlußworten seinen Antrag zurück, und ich habe die Frage an die Kammer zu richten: ob sie sich mit der Zurückziehung dieses Antrages einverstanden will? — Einstimmig Ja.

Präsident v. Schönfels: Es wäre nun gegen den Schluß der Debatte bezüglich der Großmann'schen Angelegenheit zu sprechen.

D. Großmann: Ich habe keinen Antrag gestellt, sondern nur eine Anfrage.

Präsident v. Schönfels: Den Antrag hatte Herr